№ 5245. Sonnabend, 9. Januar. (Abend-Ausgabe.) 1869.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich zweimal: am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Kreis-Physikus Dr. Hofmann zu Steinfurt den Character als Sanitäts-Rath zu verleihen. Der Obergerichts-Anwalt Eggert in Aurich ist zum Notar für den Bezirk des Obergerichts zu Aurich ernannt worden. Die Intendantur-Registratoren Bandt, Wenk, Schilling und Scharf sind zu Geheimen Registratoren beim Kriegsministerium ernannt; und dem Kalkulator Wagner zu Berlin ist der Character als Geh. Calkulator verliehen.

* In der am 6. Januar c. stattgefundenen Ziehung der II. Klasse 155. Frankfurter Stadt-Lotterie sind folgende Gewinne gezogen worden: 1 zu fl. 12,000 auf No. 24,780; 1 zu fl. 3000 auf No. 17,728; 1 zu fl. 2000 auf No. 12,876; 1 zu fl. 1000 auf No. 20,456; 2 zu fl. 400 auf No. 4350, 13,816; 5 zu fl. 200 auf No. 620, 2964, 15,125, 15,850, 21,657; 9 zu fl. 100 auf No. 466, 6010, 9306, 15,144, 15,161, 16,632, 17,157, 24,104, 24,359.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 1½ Uhr Nachm.

Sevilla, 9. Jan. Bei einem gestern stattgehabten Banket, dem alle Civilbehörden beiwohnten, wurde ein Telegramm an den Marschall Espartero abgesandt, worin der Wunsch ausgesprochen wurde, daß Espartero als Staatsoberhaupt proclamirt werde, welche Staatsform die Cortes auch wählen möchten.

Constantinopel, 9. Jan., Abends. Der „Levante Herald“ meldet die Unterwerfung des Insurgentenführers Petropulaki Sohn und des ganzen Restes der kretensischen Freischaaren. Hobbard Pascha befindet sich noch immer vor Syra.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

München, 8. Jan. Als definitives Resultat der Wahl zum Zollparlamente im vierten unterfränkischen Wahlkreise (Neustadt an der Saale-Kissingen) hat sich ergeben, daß Frhr. v. Zu-Rhein mit 6311 St. gewählt ist. Sein Gegencandidat, Regierungspräsident Graf von Luxburg, erhielt 5763 St. (N. T.)

— Eine vom 4. d. datirte K. Verordnung hebt die Generalcommandos in Augsburg und Nürnberg auf und theilt die Armee in zwei Generalcommandos, die ihren Sitz in München und Würzburg haben. Die bezüglichen Personalernennungen sind noch nicht veröffentlicht. (W. T.)

-e- Zur Frage der Eisenbahn Marienburg-Dt.-Eylau. III.

Eben im Begriffe die Vorschläge des Herrn M. zu beleuchten und nachzuweisen, daß die Sache nicht so leicht geht, wie es dem nicht hoch genug anzuerkennenden Eifer des Herrn M. scheinen mag, kommt uns die gestrige Abendzeitung mit dem Artikel des Herrn J. aus dem Stuhmer Kreise zu Gesicht. Unter den Befürchtungen um das Unternehmen steht nicht in letzter Linie diejenige, daß es in den betheiligten Kreisen aus mannigfachen Ursachen an der vollen nöthigen Opferwilligkeit fehlen möchte. Uns war u. A. ein Beweis dafür in dem Beschluß des Marienburger Kreistages gegeben, welcher es trotz der Bemühungen des Herrn Landraths Parey ablehnte, ein für die Eisenbahn Marienburg-Warschau bewilligtes und bereitliegendes Capital auch für die Strecke Marienburg-Eylau zur Verfügung zu stellen. Nachdem jetzt von allen Seiten, vor ein paar Wochen aus Marienburg, jetzt von Hrn. M. aus Danzig, J. aus dem Stuhmer Kreise, in diesen Blättern Anregungen und Versicherungen der allgemeinen Theilnahme erfolgen, wollen wir nicht anstehen zu glauben, daß unsere Befürchtungen übertrieben, und wenn wir auch aus sicherer Quelle wissen, daß der sehr plausible Vorschlag des Hrn. J., die Bahn Marienburg-Eylau an die Ostbahn zu verpachten, bereits längst thatsächlich dadurch erledigt ist, daß das Handelsministerium eine jede Pachtung, welcher etwa eine Verzinsung des Actien-Capitals in irgend einer Form zu Grunde gelegt wäre, als eine versteckte Zinsgarantie abgelehnt hat, — wenn wir auch den Vorwurf, daß „Danzig so wenig die Wichtigkeit der Bahnlinie Marienburg-Dt. Eylau-Mlawa anerkennen wollte“, als unbegründet, wenn wir auch die Beschuldigung, daß Danzig nichts für die Sache gethan habe, für ungerecht halten und das Gegentheil beweisen könnten, — so wollen wir doch gern nach dem Wunsche des Hrn. J. nicht „noch weiter Worte machen“ und vorläufig lieber die Feder ruhen lassen.

Wir sprechen die feste Zuversicht aus, daß das in Danzig bestehende Comité vom 11. Dec. 1867 eine Versammlung berufen werde, um festzustellen, auf welche Betheiligung in den interessirten Kreisen Westpreußens zu rechnen ist.

Dem vorstehenden Vorschlag, daß das Danziger Comité — und wir wünschen baldigst — eine Versammlung berufen und alsdann feststellen möge, in welchem Maße die Kreise in der Provinz sich bei einem Bau aus den eigenen Mitteln der Provinz betheiligen würden, — diesem Antrage können wir nur wiederholt zustimmen. Möge man an der Leistungsfähigkeit und Opferwilligkeit der Provinz noch so sehr zweifeln, es darf wenigstens der Versuch nicht gescheut werden, das Unternehmen durch die Mittel der Provinz selber zu Stande zu bringen. Daß die in dieser Zeitung gegebene Anregung Zustimmung findet, ersehen wir heute wieder aus dem Schreiben eines Gutsbesitzers des Deutsch-Eylauer Kreises.

„Der Verfasser des Artikels in der Morgenausgabe der Danziger Zeitung vom 6. d. M. betreffs der Eisenbahnfrage Marienburg-Dt.-Eylau hat ein sehr beherzigenswerthes Wort gesprochen, und kann Einsender dieses, Landwirth in Westpreußen, jedem einzigen Satze vollkommen sich anschließen. Mögen die Väter der Handelsstadt Danzig diesen Ruf ins Auge fassen und Vorbereitungen zu dessen Realisirung treffen. Es ist nicht zu bezweifeln, daß die Provinzerzeugnisse den Weg nach Königsberg nehmen werden, sobald die Bahn Thorn-Insterburg fertig ist, und ebenso folgerichtig, daß die meisten Bedürfnisse für alle Stände und Gewerbe von dort bezogen werden würden. Es ist aber nicht zu verkennen, und die Erfahrung spricht dafür, daß der Bezirk östlich der Weichsel bis zu den Städten Soldau, Neidenburg, Gilgenburg, Hohenstein, Osterode &c. specifisch hinneigt zu Handelsverbindungen mit Danzig. Leider ist die schwerfällige Trennung vom Capital zu industriellen Unternehmungen, oder was dasselbe sagen will, Mangel an Unternehmungsgeist, ein altes Symptom, das die Bewohner der Provinz Preußen characterisirt; es ist dieses zu bedauern angesichts großer Rührigkeit und glänzender Erfolge in andern Provinzen und Ländern.

Mögen diese Zeilen jedoch mit zur Anregung beitragen, die von dem Einsender oben gedachten Artikels auf die Tagesordnung gebrachte, mahnende Angelegenheit in reifliche Ueberlegung zu ziehen, ehe der goldene Apfel den greifenden Händen entflieht. L. W.

OC. **Berlin**, 8. Jan. [Aus der Commission.] Die Budgetcommission genehmigte den vom Ref. v. Bockum-Dolffs ausgearbeiteten Bericht über die von der Regierung beantragte Emission von 5 Millionen Rt. als eines Theiles des noch nicht begebenen Kriegsanleiherestes. Von dieser Anleihe, die im Betrage von 60 Millionen bewilligt war, waren erst 40 Millionen ausgegeben, die Regierung verlangt neuerdings die Ausgabe von 5 Millionen, und es verbleiben demnach 15 Millionen als noch nicht begeben. Der Bericht des Hrn. Referenten, der die Bewilligung der 5 Millionen beantragt, giebt eine interessante Darstellung der durch den Krieg veranlaßten Ausgaben, die einschließlich der Retablissementskosten zwischen 140 und 150 Millionen betragen. Der Bericht nimmt ferner Act von der Erklärung der Vertreter der Regierung, daß sie über den Betrag der bisher ausgegebenen, vom Landtage zu genehmigenden 13 Millionen Schatzanweisungen nicht hinauszugehen Willens ist und daher die obigen 5 Millionen auf andere Weise beschaffen wird. — Ueber eine Anzahl von Petitionen, betr. die Vermehrung der Lotterieloose und die Gewährung von Collecteurstellen, namentlich in den neuen Landestheilen, wurde der Uebergang zur Tagesordnung beschlossen. — Die besondere Commission für das Subhastationsgesetz erledigte in Gegenwart der Regierungs-Commissare Geh. Räthe Förster und Falk die §§ 1—4 der Vorlage, ohne sie zu verändern, vorbehaltlich einer die Competenz bei Subhastirung von Schiffen betr. Bestimmung in § 2. — Die Justizcommission beschäftigte sich heute mit dem Antrage des Abg. Eberty, dessen § 1 die Aufhebung des Staatsgerichtshofes und Ersetzung desselben durch lokale Schwurgerichte verlangt. Die Commission genehmigte denselben mit 6 gegen 4 Stimmen, wobei sie von der Ansicht ausging, daß ein solcher Beschluß eine Verfassungsänderung nicht involvire. Der § 2, der die politischen und Preßprozesse den Geschworenen überwiesen haben will, wurde mit 5 gegen 5 Stimmen abgelehnt, ein negatives Resultat, das bei der Zusammensetzung der Commission vorherzusehen war. Der Vertreter der Regierung, Geh. Rath Schelling, wies darauf hin, daß der in Rede stehende Antrag einen Theil der von den Organen des nordd. Bundes vorbereiteten Strafgesetzgebung anticipire und bemerkte beiläufig, daß es während der letzten bewegten Jahre sehr schwierig gewesen wäre, namentlich in einzelnen Theilen der vergrößerten Monarchie, mit Schwurgerichten bei politischen und Preßprozessen durchzukommen. Eine vom Abg. Windthorst (Meppen) beantragte Tagesordnung über den § 2, die durch die bevorstehende Bundesgesetzgebung motivirt wurde, lehnte die Commission ebenfalls ab.

— Officiös schreibt man: Wie man hört, will der Justizminister die Kräfte des Obertribunals dadurch vermehren, daß er für die zwei vacant gewordenen Hülfsstellen der HH. Homeyer und Heffter eine neue Stelle creirt und dieselbe mit dem Hrn. v. Diepenbrock-Günter besetzt hat. Die Tendenz dieser Maßregel geht dahin, dem Beschlusse des Abgeordnetenhauses vom 1. December v. J. gerecht zu werden. Von den zu jener Zeit beschäftigten 7 Hilfsrichtern sind nur 4 beschäftigt. Auch ihre Abberufung steht allmälig zu erwarten.

— [Als Director der Akademie] soll dem „Fr. J.“ zufolge Prof. Piloty in München berufen sein und zwar unter so glänzenden Bedingungen, daß seine Annahme zu erwarten ist.

— [An der Berliner Börse) wird jetzt auch eine Prämien-Anleihe für die Stadt Madrid von 42½ Millionen Franken angeboten. Unsern Capitalisten dürfte die Sache doch etwas Spanisch vorkommen meint die „Kreuzzeitung“.

✱ Ueber die Wohnungsfrage.

(Vortrag, gehalten von Herrn John Gibsone in der Concordia am 6. Januar.)

(Schluß.) Was nun den allmäligen Ankauf der Einzelnhäuser seitens der Miether betrifft, so denke ich mir das Verfahren etwa folgendermaßen: Da es der Gesellschaft nur darauf ankommt, außer einer entsprechenden Amortisation der Actien 5 % Zinsen an die Actionäre zu vertheilen, so kann sie die Häuser auch zum Selbstkostenpreise verkaufen. Betragen z. B. die Herstellungskosten eines Gebäudes incl. Grund und Boden 2000 Rt., so würde der Miether neben Abgaben und Unterhaltungskosten jährlich zu zahlen haben 5 % an Miethe, 1 % zur Amortisation der Actien, 2½ % als Kaufrate, zusammen also 8½ %. Die letzten 2½ % werden ihm gut geschrieben und wenn dieselben bei der Sparkasse mit nur 3⅓ % zinsbar angelegt werden, würde der Miether in ca. 8½ Jahren unter Zurechnung der Zinsen ein Viertheil des Baupreises angezahlt haben. Dann könnte auf ihn das Haus als Eigenthum übertragen werden, während der Rest seiner Schuld für die Gesellschaft oder Jemand, der ganz oder theilweise in ihre Stelle tritt, hypothekarisch bestätigt wird. Damit der Käufer das Haus nicht sofort mit Vortheil veräußert (was übrigens auch nichts schaden würde, da es vornehmlich darauf ankommt, die schlechten Häuser durch gute zu ersetzen) und damit die Gesellschaft nicht der Speculation des Käufers in die Hände gearbeitet hat, kann sie sich, wenn Solches beliebt wird, auf eine Reihe von Jahren, vielleicht fünf, das Vorkaufsrecht wahren. Stirbt der Miether, ehe das Haus ihm zugeschrieben ist oder verzieht er nach einem andern Hause, so wird ihm das ersparte Geld zurückgezahlt, im letztern Falle ohne Zinsen, die dem Reservefonds zufallen. Auch dann hat das Anzahlen von Kaufraten segensreich gewirkt, indem ihm oder seinen Erben ein kleines Reservecapital geschaffen und die Familie so lange zur Ordnung und Sparsamkeit angehalten worden ist. (Redner führt alsdann aus, daß der betreffende Miether die Zinsen &c. leicht aufbringen würde, da er einen großen Theil des Hauses weiter vermiethen könnte. Er fährt dann fort:) Uebrigens soll es durchaus kein ausgesprochener Zweck der Gesellschaft sein, dem Arbeiter viel billigere Wohnungen als bisher zu verschaffen. Miethen müssen gleich den Preisen der Lebensmittel vornehmlich von Nachfrage und Angebot abhängen und jedes unnatürliche Drücken der Preise lähmt bekanntlich den Unternehmungsgeist. Worauf es ankommt, ist der gewissenlosen Speculation Concurrenz zu machen, welche, den hier bestehenden Mangel an Wohnungen ausbeutend, für verhältnißmäßig viel Geld schlechte gesundheitswidrige Waare giebt! Von mehreren Orten verlautet, daß gemeinnützige Baugesellschaften dazu beigetragen haben, die Qualität der Miethswohnungen im Ganzen zu heben, theils indem sie in dem Miether bisher unbekannte Ansprüche weckten, theils indem sie die Vermiether veranlaßten, durch Verbesserung der Wohnungen der neuen Concurrenz die Spitze zu bieten.

Wovor ich, ehe ich das Thema der Amortisation des Kaufpreises verlasse, warnen möchte, ist: den Einwohnern von Casernen eine allmälige Erwerbung der von ihnen innegehabten Räume zu gestatten. Allerwärts, wo es versucht worden ist, den Miether zum Theileigner einer Caserne werden zu lassen, hat man dieses Verfahren, als zu Verwickelungen und Inconvenienzen führend, wieder aufgeben müssen.

Wie ich schon erwähnte, würde meines Erachtens ein anderes Feld der Thätigkeit unserer Gesellschaft darin bestehen, ordentlichen Arbeitern die Beschaffung von Capitalien zum Bau rationeller Häuser zu erleichtern. Mein verstorbener Vater hat aus den zahlreichen Stiftungen, die er verwaltete, unbemittelten Maurergesellen das volle Geld zum Bau von Häusern gegen allmälig abzuzahlende Hypothek vorgeschossen und, soweit ich weiß, stets mit dem günstigsten Erfolge für beide Theile.

Ob Ansiedelungen hier durchführbar sind, lasse ich eine offene Frage sein. Ansiedelungen empfehlen sich am meisten, wenn sie in der Nähe einer Fabrik, durch welche die Arbeiter beschäftigt werden, gelegen sind. Jedenfalls würde das Comité sehr vorsichtig in der Auswahl derjenigen Arbeiter sein müssen, denen es Wohnungen in der Colonie einräumt.

M. H., wenn Sie mein Project billigen, so fordere ich Sie auf, zur Bildung einer Actiengesellschaft zusammenzutreten. Ich würde vorschlagen, das Capital auf 25,000 Rt., welche Summe ich für ausreichend halte, zu normiren, freilich mit der Vergünstigung, daß dasselbe im Bedürfnißfalle auf 100,000 Rt. erhöht werden darf. Und auch diese 25,000 Rt. dürften nur ratenweise, je nachdem es erforderlich ist, zu erheben sein. Wie schon gesagt, soll dem Arbeiter die Hilfe nicht in Form des demoralisirenden Almosens geboten werden, sondern Jeder, der sich an unserm Unternehmen betheiligt, soll fünf Procent an Zinsen erhalten. Es ist das nicht so viel wie bei Rumäniern und Braunschweigscher Prämienanleihe möglicherweise zu lukriren ist, dagegen meine ich, daß diese Anlage sicherer ist. In Stettin sind die 5% Actien der dortigen gemeinnützigen Baugesellschaft mit 102% notirt und sollen dazu als Capitalanlage beliebt sein.

(Im weiteren Verlaufe des Vortrages spricht Hr. G., wie wir schon mitgetheilt haben, die Hoffnung aus, daß die 4 hiesigen Wohlthätigkeitsbanken ihr 10- bis 11,000 Rt. betragendes Capital zu den Actien-Fonds der Gesellschaft zuschießen würden. Außerdem hofft er, würde, wenn das Unternehmen sich bewährt, auch auf andere Schenkungen zu rechnen sein, deren Zinsen ebenfalls zu diesem Zwecke zu verwenden wären. Die Stettiner gemeinnützige Baugesellschaft habe z. B. ein Legat von 2000 Rt. erhalten. Alsdann schließt der Redner wie folgt:)

„Es wird wohl noch geraume Zeit dauern, ehe der von Herrn Dr. Liévin in seinem verdienstvollen Werke „Danzig und die Cholera“ gemachte Vorschlag nach Analogie der Boards of health städtische, mit Ueberwachung der Gesundheitspflege betraute Behörden zu bilden, in's Leben tritt. Wir können aber gewissermaßen diesem Vorschlage einen Schritt entgegen kommen, indem wir nach dem Princip der Selbsthilfe unsererseits versuchen, den Gesundheitszustand Danzigs aufzubessern durch Niederreißen gemeingefährlicher und gesundheitsschädlicher wie durch Erbauung rationeller Wohnungen für die Arbeiter — unter welchem Collectivnamen in diesem Vortrage übrigens die ganze unbemittelte Klasse, soweit sie nicht der öffentlichen Armenpflege anheimfällt, zu verstehen ist.

Ich kann zum Schluß, um noch einmal die Verpflichtung darzuthun, welche die Wohlhabenden der weniger günstig situirten Klasse gegenüber haben, keine passenderen Worte wählen, als diejenigen des verstorbenen Präsidenten Dr. Lette, des unermüdlichen Förderers aller Arbeiterinteressen. Es sind

Dresden, 7. Jan. [Bestätigung.] In diesen Tagen ist, wie die „D. A. Z." mittheilt, in den hiesigen Magistrat nach vorgängiger Bestätigung durch die Regierung, der neugewählte Stadtrath Dr. jur. Minckwitz eingeführt worden, welcher im Mai 1849 wegen hervorragender Betheiligung an der Revolte zum Tode verurtheilt war.

Schweiz. Bern, 4. Jan. [Arbeiterbewegung.] Die Arbeitseinstellung der Färber und Bandweber ist beendigt. Dagegen ist seit Sonnabend Nachmittags in Basel wieder eine neue Arbeitseinstellung von Seiten der Mechaniker an der Tagesordnung, welche sich bis zu diesem Zeitpunkt zwar nur auf einige Werkstätten erstreckte, bald aber eine größere Ausdehnung nehmen dürfte, da auf gestern Nachmittags eine Versammlung sämmtlicher Angehörigen dieses Gewerbes ausgeschrieben war, von welcher es hieß: sie werde die allgemeine Arbeitseinstellung für heute beschließen. Es ist erfreulich, daß die Bestrebungen der Arbeiter nach einer Besserung ihrer socialen Lage in der Schweiz bis jetzt immer einen so ruhigen Verlauf nahmen, und wirklich auch den ihnen gebührenden Erfolg fanden.

England. London, 5. Jan. [Die irische Frage.] Die schwierige Frage, welche die Toryregierung zu Falle gebracht hat und die jetzt ihre Lösung von einem jedenfalls besser dazu befähigten Ministerium erwartet, wird sogleich nach dem Zusammentritte des Parlaments wieder in Angriff genommen und wie es scheint nach allen Seiten hin erörtert werden. Der Attorney General von Irland, Herr Sullivan, verpfändete gestern bei einer Rede in Mallow, wo er nach seinem Amtsantritte sich einer Neuwahl unterziehen mußte, sein Wort, daß Gladstone die der Insel gegebenen Versprechungen vollständig einlösen, und, wenn er in wenigen Tagen seine irische Politik darlege, die drei großen Fragen der Kirche, der Pachtverhältnisse und der Bildungsanstalten in einer von der Mehrheit des irischen Volkes mit Freude begrüßten Weise behandeln werde. Wir haben also eine neue irische Debatte zu erwarten, aber eine, in der Männer wie Gladstone, Bright, Lowe die Vertheidiger der Regierungsvorschläge und nicht wie im vorigen Jahre die Angreifer sind. In diesem Umstande allein liegt schon eine Bürgschaft, daß dieses Mal die Arbeiten des Parlaments ein positives Ergebniß für Irland haben werden.

Frankreich. Paris, 6. Jan. [Ein gemaßregelter Staatsanwalt.] Die Toulouser Journale veröffentlichen folgendes wichtige Schreiben: „Der Großsiegelbewahrer hat meine Entlassung als kaiserlicher Procurator in Toulouse angenommen: ich falle als Opfer meiner Mäßigung der Presse gegenüber; meine Sache ist ein wenig die Ihrige, und ich verlange Ihre Unterstützung, um meinen Mitbürgern die Umstände bekannt zu machen, welche mich zu diesem Entschlusse bestimmt haben. Der hier angeschlossene Brief, den ich an den General-Procurator gerichtet, läßt darüber keinen Zweifel." „Toulouse, 30. Dec. 1868. „Herr General-Procurator! Ich habe die Ehre, Ihnen zu danken, daß Sie mich von den neuen Vorwürfen in Kenntniß gesetzt haben, welche der Großsiegelbewahrer an mich richtete, und ich bitte Sie, die neuen Unannehmlichkeiten zu entschuldigen, welche ich Ihnen verursacht. Aus dem Briefe des Großsiegelbewahrers vom 29. Dec. geht hervor: 1) daß in meinem am 24. Dec. gegen das Journal „Emancipation" ausgesprochenen Requisitorium ich Sie durch die sonderbare, von mir übernommene Verpflichtung, die Nachsicht des Tribunals anzunehmen, habe binden wollen; ich habe kein Wort von diesen Dingen gesagt, was nur beweist, was ich schon seit einiger Zeit wußte, nämlich, daß die Leute, welche mich in der Sitzung zu überwachen hatten, schlecht gewählt waren: 2) daß der Großsiegelbewahrer meine in Preßangelegenheiten zu schwachen Requisitorien nicht länger dulden könne. In der Gerichtssitzung unter der Aufsicht einer geheimen Polizei sprechen, Anträge stellen, die im Voraus vom Siegelbewahrer aufgezwungen werden, sind zwei Dinge, welche ich nicht annehmen kann, und ich bitte, dem Siegelbewahrer meine Entlassung einzureichen. Diese Entlassung hat nichts Freiwilliges. Sie ist mir aufgezwungen durch ungerechte und verletzende Vorwürfe, die mir seit einiger Zeit wegen meiner Haltung in den Preßprozessen gemacht worden, und es ist eine wirkliche Ungnade, die ich erfahre, weil ich dem Kaiser mit der Mäßigung und der Würde dienen wollte, welche uns der Siegelbewahrer in seinem Schreiben vom 4. Juni 1868 empfohlen hat. Ich bin 2c. Der K. Procurator Baron T. Séguier."

— 6. Jan. [Moustier. Aus Spanien.] v. Moustier ist gestern mit den heiligen Sacramenten versehen worden; alle Hoffnung für sein Aufkommen ist aufgegeben. — In Folge der Ereignisse von Malaga werden acht Todesurtheile erwartet; die Regierung will die Verurtheilten aber zur Verbannung nach Fernando Po begnadigen. — Die in Barcelona entdeckte Carlisten-Verschwörung ist bedeutender, als man gesagt; außer einem General und neun Brigadiers sind noch viele Notabilitäten bekannt und auch wichtige Documente aufgefunden worden. (K. Z.)

Italien. Florenz, 7. Jan. Der Ministerpräsident Graf Menabrea hat sich in Folge des Ablebens seiner Mutter nach Chambery begeben, von wo er direct hierher zurückkehren wird. — Das Parlament wird am Dienstag wieder zusammentreten. — Die „Gazzetta ufficiale" schreibt: Die dem General Cadorna übertragene Mission betreffend die Wiederherstellung der Ruhe in einigen Provinzen Mittelitaliens, sowie die von demselben erlassene Proclamation ist Seitens der Bevölkerung der Provinzen Bologna, Reggio und Parma günstig aufgenommen. Gestern haben keine Ruhestörungen in diesen Gegenden stattgefunden, doch dauert die Aufregung daselbst noch fort; dieselbe hat in Pellegrino einen besonders hohen Grad erreicht. Im Uebrigen herrscht auf der Halbinsel vollständige Ruhe.

Mailand, 7. Jan. Der Kriegsminister hat durch Circularverfügung an die Präfecten die auf unbestimmte Zeit beurlaubten Officiere und Unterofficiere einberufen. — Der Finanzminister hat den Mühlenbesitzern verschiedene Erleichterungen gewährt, Renitente jedoch mit Zwangsmaßregeln bedroht. (W. T.)

Spanien. Madrid, 7. Jan. [Die Regierung] wird in den nördlichen Provinzen behufs der Ueberwachung der Grenze eine Armee bilden; zum Oberbefehlshaber derselben ist General Milans del Bosch bestimmt. — In dem nächsten Ausgaben-Budget werden erhebliche Reductionen eintreten; dasselbe wird die Summe von 1700 Millionen Realen nicht überschreiten. — Die Unterhandlungen mit Alexander Bell über den Ertrag der Zölle in Marocco sind abgeschlossen; derselbe leistet der spanischen Regierung eine Abschlagszahlung von 20 Mill. Realen. (N. T.)

Portugal. Lissabon, 7. Jan. [In der Deputirtenkammer] zeigte das Ministerium an, daß der König die von demselben eingereichte Entlassung angenommen habe. — Man versichert, der König habe den Herzog von Saldanha telegraphisch nach der Hauptstadt berufen. (W. T.)

Danzig, den 9. Januar.

* Wie wir hören, werden die liberalen Wahlmänner des Danziger Wahlkreises aller Wahrscheinlichkeit nach den früheren Abgeordneten für den Stargardter Wahlkreis, Hrn. Thompsen-Jeseritz, als Candidaten in Vorschlag bringen. Hr. Thompsen hat sich zur Annahme des Mandats bereit erklärt. Er gehörte früher dem linken Centrum (Fraction Bockum-Dolffs) an. Die Versammlung der Wahlmänner des Landkreises findet am Montag in Praust statt. Die gemeinsame Versammlung der Wahlmänner des Stadt- und Landkreises wird hier im Gewerbehaussaale am Mittwoch, Abends 6 Uhr, abgehalten werden.

* [Consumverein.] In der gestrigen Conferenz des „Allgemeinen Consumvereins" wurde Herr J. M. Kownatzky, Fleischergasse 29, zum Lieferanten gewählt. Derselbe nimmt Colonialwaarenmarken des Vereins in Zahlung und gewährt auf die dadurch bewirkten Umsätze 5% Rabatt.

* [Feuer.] Gestern Abend gegen 4½ Uhr, nach Schluß der Arbeitszeit, brach in der Schmiedewerkstätte auf der Königlichen Werft Feuer aus, wobei ein innerer hölzerner Bretterverschlag in Brand gerieth. Die Feuerwehr, welche in bekannter Schnelligkeit zur Hilfe herbeigeeilt war, kam indeß nicht mehr in besondere Thätigkeit, weil das Feuer durch die Werftfeuerwache mit deren Druckwerk inzwischen größtentheils gelöscht worden war. Der hierdurch verursachte Schaden ist ein äußerst geringfügiger. (4—6 Rthlr.)

* [Traject über die Weichsel.] Terespol-Culm regelmäßig per fliegende Fähre, Warlubien-Graudenz per fliegende Fähre bei Tag und Nacht, Czerwinsk-Marienwerder per fliegende Fähre.

Marienburg, 8. Jan. Dem Dr. Salviati in Venedig, dessen Glas-Mosaiken auf der letzten Pariser Ausstellung Aufsehen machten, ist nach der Altpreußischen Monatsschrift die Restauration der bekannten mosaicirten Marien-Statue am Marienburger Schloß für den Preis von 1100 Thlrn. übertragen worden. (K. H. Z.)

Elbing, 9. Jan. [Wahlen.] In der Stadtverordneten-Versammlung wurde der Oberbürgermeister Phillips einstimmig als Vorsteher wieder gewählt. ebenso Hr. Wiedwald als stellvertretender Vorsteher, Hr. Dr. Jacobi als Protokollführer und Hr. Reimer als stellvertretender Protokollführer. Ferner beschloß die Versammlung, die Einführung des neugewählten ersten Bürgermeisters hiesiger Stadt, Hrn. Selke, am 12. d. M. vorzunehmen. (N. E. A)

Conitz, 9. Jan. [Bankerott.] Vor einigen Wochen hat unser Ort durch den Bankerott der Kaufleute Exiner und Beer Jacoby zu Schlochau bedeutende Verluste erlitten. Die Bankerotteure sind durchgegangen mit Hinterlassung einer Passivmasse von weit über 100,000 Rthlr. Fast ganz Schlochau und Umgegend ist interessirt. Die Verschollenen genossen ein seltenes Vertrauen, das Geld wurde ihnen in's Haus gebracht. Manche Familien sind durch diesen Bankerott total ruinirt. (G.)

Briesen. [Brandstiftung. Unglücksfall.] Am Neujahrstage wurde in dem Dorfe Stanislawken das Wohnhaus des Bauern Teßmann ein Raub der Flammen und zwar in Folge einer vorsätzlichen Brandstiftung des eigenen Kindes. Der älteste Sohn des T. hatte von seinem Vater die Zusage erhalten, Besitzer des Grundstücks zu werden und schied daher aus dem Militairdienst, wo er mit guten Aussichten auf Avancement diente. Da aber noch Nachkommen aus einer zweiten Ehe des Teßmann vorhanden waren, so suchte die Frau im Interesse ihrer rechten Kinder die Pläne ihres Mannes zu hintertreiben. Es herrschte demzufolge in der Familie der größte Unfrieden und der älteste Sohn ließ öfters die Aeußerung fallen, er würde sich an Vater und Mutter schon gelegentlich derart rächen, daß man an ihn zeitlebens denken solle. Seinen Vorsatz machte der junge Mensch leider zur That, indem er das Wohnhaus ansteckte. Nach längerem Suchen entdeckte man den Sohn todt in einem nahen Gewässer und unweit davon lagen seine Kleidungsstücke nebst einem geladenen Terzerol. — Ein zweiter beklagenswerther Unglücksfall geschah gleichfalls durch Feuer. Die separirte Christine Göricke vom hiesigen Abbau hielt sich kürzlich besuchsweise bei Verwandten in Buchwalde auf, wo sie auf schreckliche Weise das Leben verlor. Es entstand in der von ihr bewohnten Behausung eine Feuersbrust, die äußerst schnell um sich griff. Die Göricke wollte noch einige Habseligkeiten retten, da stürzte eine Wand nieder und begrub die Unglückliche unter glühenden Trümmerhaufen. (G.)

XX Mewe, 8. Jan. [Communales.] Die Wiederwahl des bisherigen Beigeordneten, Posthalter Freytag, ist von der K. Regierung bestätigt worden. — Die K. Regierung beabsichtigt gegen den Willen der städtischen Vertretung und obgleich sich auch bereits die Kreisvertretung dagegen ausgesprochen hat, die anstoßende in Bezug auf Armenpflege dem Landarmen-Fonds anheimgefallene Ortschaft Unterschloß, dem Communalverbande der Stadt Mewe einzuverleiben. Die städtischen Vertreter weigern sich, dieses Danaer-Geschenk anzunehmen, da durch die Vereinigung der Stadt nur neue und nicht unbedeutende Lasten mitaufgebürdet werden würden, welche die Regierung in fiskalischem Interesse los sein will. Es dürfte wohl von Interesse sein, hier eine Uebersicht zu geben, welchen Betrag an königlichen und Communal-Abgaben Mewe bereits aufzubringen hat: Grundsteuer 373 Rthlr., Gebäudesteuer 710 Rthlr., Einkommensteuer 456 Rthlr., Klassensteuer 2627 Rthlr., Gewerbesteuer 1024 Rthlr., Domänen-Zins 154 Rthlr., Kreis- und Provinzial-Abgaben 1243 Rthlr., Communalsteuer 4971 Rthlr. (200% der Einkommen- und Klassensteuer), Schulgelder 1000 Rthlr., Feuer-Societäts-Beiträge 2100 Rthlr.; Summa 14,659 Rthlr.; macht pro Kopf, exclusive 741 Strafanstalts-Gefangenen und 158 abwesender Bevölkerung, bei 3450 Seelen 4 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf. Wird die indirecte Steuer (Braumalzsteuer) mit 2100 Rthlr. hinzugerechnet, so beträgt die Steuer pro Kopf 4 Rthlr. 25 Sgr. 9 Pf. Hieraus wird die Kgl. Regierung wohl entnehmen dürfen, daß die Stadtbewohner mit sich selbst genug zu thun haben, bei der hohen Besteuerung eigene dringende städtische Bedürfnisse nicht befriedigen können, geschweige denn noch für die Ortschaft Unterschloß Opfer zu bringen im Stande sind.

± Thorn. [Einnahme von der Weichselbrücke.] Nach einem Bericht des Magistrats über die Einnahme der Weichselbrücke im Jahre 1868 hat dieselbe 20,396 Rthlr., mehr 4052 Rthlr. über die Soll-Einnahme des Etats p. 1868, betragen, und zwar 7467 Rthlr. von Personen, 12,118 Rthlr. von Wagen und 810 Rthlr. von Vieh. Zu dieser Gesammtsumme kommen indeß noch 600 Rthlr. Einnahme, und das von den Droschken und Omnibus, deren Inhaben die städtischen Behörden im Interesse des Verkehrs ein festes monatliches Abonnement gewährt haben, vom Durchlaßgeld von den Kähnen (5 Sgr. pro Kahn) u. s. w. Das Einnahmeresultat ist ein relativ recht günstiges, da aus derselben nicht nur die Kosten der bedeutenden Brückenreparatur, welche der vorjährige Eisgang verursacht hat, gedeckt worden sind, sondern noch 6000 Rthlr. zur Verminderung resp. Verzinsung der Brückenschuld 52,000 Rthlr. werden verwendet werden können.

Strasburg. [Eine Maischsteuer-Defraude.] Wenn Einmaischungen in Branntweinbrennereien dem Steueramte gar nicht angesagt, oder wenn sie an andern Tagen, in andern

---

das die Worte, mit welchen er seine Brochüre über die Wohnungsfrage endet:

„Es wird diese (d. h. Dr. Lette's) Darstellung der Wohnungsfrage die Ueberzeugung gewährt haben, daß es einerseits thöricht ist, die sogenannte Lösung der socialen Frage plötzlich und mit einem Male von diesem oder jenem Radikal- oder Geheimmittel zu erwarten, daß dagegen andererseits zur fortschreitenden Verbesserung der socialen menschlichen Zustände die Männer der Wissenschaft und der Arbeit, daß Humanität und eigenes Interesse, Intelligenz und Menschenliebe, Anstrengung und Ausdauer sich verbinden und Hand in Hand an diesem niemals ganz vollendeten Werke schaffen und arbeiten sollen."

Z Lessing's Laokoon,

bearbeitet und erläutert von Dr. W. Cosack. (Berlin, Haude und Spener'sche Buchhandlung.) Wie sehr die allgemeine Annahme, daß die Gesetze, welche Lessing in seiner berühmten Abhandlung der Malerei und der Poesie gegeben, längst Gemeingut aller Gebildeten geworden seien, daß wir in dem großen kritischen und ästhetischen Genie nur den Pfadfinder auf den Gebieten beider Künste zu verehren hätten, leider irrt, wird noch täglich durch künstlerische Productionen und durch allerlei Kunsturtheile hinreichend bewiesen. Mag der Kreis der Gebildeten, die den Laokoon kennen und verstehen, auch ein größerer geworden sein, dennoch umfaßt er lange noch nicht alle, die sich eines eigenen kritischen Urtheils rühmen. Deshalb ist diese Arbeit eine doppelt verdienstliche. Einmal trägt sie dazu bei, den Laokoon auch in die Hände derjenigen zu bringen, welche den ganzen Lessing nicht besitzen können, sodann aber vermittelt sie denen, welchen die Specialkenntnisse und Voraussetzungen zum vollen und richtigen Verständniß des Buches fehlen, die also nicht den ganzen Nutzen aus seiner Lectüre schöpfen könnten, jene auf's bequemste und freundlichste. In einem kurzen Vorwort rechtfertigt der Bearbeiter, was eigentlich schon in sich selbst seine Vertheidigung trägt. Was aus dem Originale von nicht unmittelbar zur Sache gehörigen Excursen, Ausführungen und gelehrten Einschaltungen weggeschnitten wurde, hat mit dem eigentlichen Inhalt des Laokoon wenig zu thun und beeinträchtigt eher das Interesse an diesen, als daß es dasselbe hebt. Wer die Abhandlung in der vorliegenden Form zum ersten Male liest, wird schwerlich bemerken, daß ihr irgend etwas entzogen wurde. Daß alle Citate, Bemerkungen 2c. aus der Ursprache ins Deutsche übertragen worden, erleichtert Allen, welche den Bildungsschatz der alten und neuen Sprachen nicht völlig ihr eigen nennen, die Lectüre ungemein, denn wenn man am Ende den Laokoon auch ohne Kenntniß dieser Citate verstehen wird, so verdrießt und zerstreut doch den Leser das stete Nebenherlaufen ihm unverständlicher Anmerkungen. Eine ausführliche, von Cosack dem Buche beigegebene Einleitung verständigt uns über die Sage, welche dem Bildner das Motiv zu der Gruppe gegeben hat, stellt die Vermuthungen über die wahrscheinliche Entstehungszeit des Werks zusammen und gedenkt darauf der Urtheile, welche von Winkelmann bis Vischer über diese meisterhafte Sculptur ausgesprochen sind. Dr. Cosack kommt dann auf Lessing selbst zu sprechen, berührt sein Leben und seine Studien, soweit es für den speciellen Zweck erforderlich scheint, und hebt endlich die Differenz der Anschauungen Winkelmanns, der das Princip aller Kunst in der „edlen Einfalt und stillen Größe" sieht, mit denen Lessings hervor, der ihr weitere und höhere Aufgaben stellte. Sodann geht er auf die Abhandlung selbst über, deren einzelne Capitel er mit treffenden Inhaltsangaben einführt. Ein erläuterndes Verzeichniß aller in dem Buche vorkommenden Namen giebt jede wünschenswerthe Notiz in einer umfassenden Gründlichkeit, die selbst der beschränktesten Vorbildung genügen muß. Mehr konnte für den Laokoon unmöglich geschehen; einige von den Anmerkungen und Erläuterungen setzen fast schon eine Unkenntniß voraus, welche eine Lectüre desselben unfruchtbar machen müßte. Wer z. B. von Mars, von Venus, von Shakespeare, Rafael, von Achill, Homer, Iphigenie und Apollo nicht mehr weiß, als er durch das Verzeichniß erfährt, wird kaum vorbereitet sein, den Laokoon mit Vortheil und Genuß zu lesen. Das Buch befriedigt ein so dringendes Bedürfniß, daß es Wunder nimmt, es erst heute erscheinen zu sehen. Etwas hoch scheint uns gegenüber den heutigen Classikerpreisen der von dem Verleger festgesetzte Ladenpreis von 1 Rthlr.; für die Zwecke, auf welche die Arbeit rücksichtigt, wäre eine wohlfeilere Ausgabe förderlicher. — Als gleich dringliche, vielleicht noch nothwendigere, möchten wir dem Verfasser eine kritische, wesentlich amputirte Ausgabe des Winkelmann empfehlen. Durch sie würde er sich noch bedeutend größere Verdienste um Läuterung des Geschmacks, Bildung des Urtheils, Kenntniß der Kunstgeschichte erwerben. Jeder gebildete Laie begegnet Aussprüchen und Anführungen Winkelmanns überall, fragen wir aber danach, wer ihn kennt, so wird deren Zahl unendlich gering sein. Und das ist kaum ein Vorwurf, denn alle uns bekannten Ausgaben des Gründers der Kunstgeschichte und Kunstkritik sind nicht gut lesbar wegen der Masse von Anmerkungen, wegen der doppelten und dreifachen Bearbeitungen derselben Abhandlung, wegen wenig interessanter, zum Theil ganz ungenießbarer Partien, wie z. B. die Geschichte der Allegorie u. A. Wir schließen diese kurze Besprechung mit der Hoffnung, daß die uns vorliegende, vortreffliche Bearbeitung des Laokoon ein Vorläufer der größeren und schwierigeren Werke Winkelmanns sein möge, denn kaum könnte eine solche würdigeren Händen anvertraut werden, als denen des Verfassers.

Stadt-Theater.

Der gestrigen Wiederholung der „lustigen Weiber" ging ein kleines Lustspiel „Ein delicater Auftrag" voraus. Das Stück gehört jenem Genre an, das auf der französischen Bühne schon eine Literatur für sich bildet, und von dem Einzelnes, wie „Am Clavier", „Plauderstunden", „Wie Du mir, so ich Dir!", sich auf der deutschen Bühne bereits eingebürgert hat. Ein Herr, eine Dame und das Kammermädchen bilden das ganze Personal. Das Komische steckt in der Situation und in der Pikanterie des Dialogs. Und man muß gestehen, daß die französischen Verfasser sich dieser ihrer Aufgabe mit Geschick erledigen. Der Geist, der sich in diesen Stücken ausspricht, wie die gesellschaftlichen Verhältnisse, auf denen sie ruhen, ist durch und durch französisch. Bei einer Darstellung, in welcher sich Lebendigkeit und Humor mit ungezwungener Natürlichkeit verbindet, werden diese Kleinigkeiten ihre erheiternde Wirkung nicht verfehlen. Und so erwarb sich denn auch gestern „Ein delicater Auftrag" durch das sehr ansprechende Spiel des Frl. Reichmann und Hrn. v. Ernest, welche von Frl. Jenke bestens unterstützt wurden, einen recht lebhaften Beifall.

Räumen, oder in andern Gefäßen als den angesagten vorgenommen werden, so trifft den Brennerei-Verwalter, außer einer Ordnungsstrafe von 100 Thlr, auch noch die Strafe der Steuer-Defraudation, wenn die Absicht einer Verkürzung der Steuern nachgewiesen wird. Diese Bestimmung der Cabinets-Ordre vom 10. Januar 1824 findet insbesondere auch dann Anwendung, wenn, um eine größere Quantität Spiritus zu gewinnen, Maische in steigender oder fallender Gährung aus einem in einen andern Bottig übergefüllt wird. Solche Ueberschöpfungen haben in der Brennerei des Gutsbesitzers v. Czapski zu Bobrowo in der Zeit vom 1. Januar 1866 bis Ende April 1866 tagtäglich nach der Anweisung und unter thätiger Beihilfe des Brennerei-Verwalters Fleischer stattgefunden. Gegen Fleischer ist deshalb Anklage erhoben, und er ist von dem hiesigen Kreisgerichte nicht blos in eine Ordnungsstrafe von 100 Thlr, sondern auch in eine Defraudationsstrafe von 21,404 Thlr verurtheilt, an deren Stelle im Unvermögensfalle eine Gefängnißstrafe von 4 Jahren tritt. Fleischer hat gegen dies Erkenntniß appellirt. (Ostb.)

Vermischtes.

Turin, 7. Jan. [Preisertheilung.] Der von Professor Riberi gestiftete Preis von 20,000 Lire für das beste Werk in Chirurgie und Medicin ist dem Professor Bruns in Tübingen von der medicinischen Academie in Turin zuerkannt worden für seine chirurgische Laryngoscopie. (W. T.)

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 9. Januar. Aufgegeben 2 Uhr 20 Min.
Angekommen in Danzig 4 Uhr —. Min.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen, Jan.	64	64½	3½% ostpr. Pfandb.	76⅞	76⅞
Roggen flau,			3½% westpr. do.	73²/₈	73⁴/₈
Regulirungspreis	fehlt	fehlt	4% do. do.	82²/₈	82
Jan.	52⅞	52½	Lombarden	117²/₈	118⁴/₈
Frühjahr	51⅞	52	Lomb. Prior.-Ob.	225	224⁴/₈
Rüböl, Jan.	9⅝	9⅓	Oestr. Nation.-Anl.	55	55⁴/₈
Spiritus matt,			Oestr. Banknoten	84⅞	84⁵/₈
Jan.	15$\frac{7}{12}$	15⅔	Russ. Banknoten	82⁶/₈	82⁷/₈
Frühjahr	16	16$\frac{1}{12}$	Amerikaner	80	80
5% Pr. Anleihe	102⅞	102⅞	Ital. Rente	54⁴/₈	55
4½% do.	93⅞	93⅞	Danz. Priv.-B. Act.	—	105⁴/₈
Staatsschuldsch.	81⁴/₈	81⁴/₈	Wechselcours Lond.	6. 23	6. 22⁷/₈

Fondsbörse: Schluß fest.

Frankfurt a. M., 8. Januar. Effekten-Societät. Amerikaner 79$\frac{7}{16}$, Creditactien 249, steuerfreie Anleihe 52¼, 1860er Loose 78⅞, Lombarden 204½, Nationalanleihe 53¾, Anleihe de 1859 63⅞, Staatsbahn 304¾. Matt.

Wien, 8. Jan. Abend-Börse. Creditactien 255, 90, Staatsbahn 311, 10, 1860er Loose 93, 80, 1864er Loose 114, 70, Ungar. Creditactien 99, 25, Anglo-Austrian 219, 00, Galizier 214, 00, Lombarden 211, 30, Napoleons 9, 56. Fest.

Hamburg, 8. Jan. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco fest, auf Termine ruhig. Weizen pr. Januar 5400 ℔ 123 Bancothaler Br., 122 Gd., pr. Januar-Februar 123 Br., 122 Gd., pr. April-Mai 124 Br. und Gd. Roggen pr. Januar 5000 ℔ 94 Br., 93 Gd., pr. Januar-Februar 93 Br. 92 Gd., pr. April-Mai 92 Br. und Gd. Hafer stille. Rüböl ruhig, loco 19½, pr. Mai 20⅛, pr. October 21. Spiritus ruhig, 21¾. Kaffee fest. Zink leblos. Petroleum behauptet, loco 16, pr. Januar 15¼, pr. August-December 15¾. — Wetter kälter.

Bremen, 8. Januar. Petroleum, Standard white, loco 6⅞. — Gefragt.

Amsterdam, 8. Jan. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen unverändert. Roggen still, pr. Frühjahr 205. Raps pr. April 61, pr. Herbst 62½. Rüböl pr. Mai 31⅞, pr. Herbst 33¼. — Nebelwetter.

London, 8. Jan. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 7980, Gerste 9490, Hafer 17,310 Quarters.

Weizen ohne Kauflust, träges Geschäft zu ungefähr letzten Preisen. Französische Malzgerste fest. Hafer gefragt, eher höher. Für Leinöl zu 27½ Käufer. — Mildes Wetter.

London, 8. Januar. (Schlußcourse.) Consols 92¾. 1% Spanier 30⅞. Italienische 5% Rente 53¼. Lombarden 17$\frac{7}{16}$. Mexicaner 15$\frac{5}{16}$. 5% Russen de 1822 88¾. 5% Russen de 1862 86¼. Silber 60⅞. Türkische Anleihe de 1865 39⅛. 8% rumänische Anleihe 80⅞. 6% Vereinigte Staaten pr. 1882 74¼. Wechselnotirungen: Berlin 6, 26. Hamburg 3 Mon. 13 Mt. 10½ à 10⅞ Sch. Frankfurt 120. Wien 12 fl. — Kr. Petersburg 31⅞.

— Wallaroo-Kupfer 86¼. Chili-Kupfer 75¼. Banca-Zinn 111½, Straits 111. Talg loco 46½, pr. März 46¾ à 47. Zucker stetig. Kaffeeladungen ab Rio angeboten.

Liverpool, 8. Jan. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle.] 12,000 Ballen Umsatz. Middling Orleans 11¼, middling Amerikanische 11, fair Dhollerah 8¾, middling fair Dhollerah 8¼, good middling Dhollerah 8¼, fair Bengal 7⅞, new fair Domra 9. Gute Frage für Lieferung.

— (Schlußbericht.) 12,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 5000 Ballen. Preise stetig.

Liverpool, 8. Jan. (Wochenbericht vom 1. bis 7. Jan.) Wochenumsatz: 82,480, davon amerikanische 21,770, davon für Speculation 13,410, für Export 19,610, für Handel 59,460, wirklicher Export 15,493, Wochen-Import 53,698, Vorrath 341,990, davon amerikanische 91,600.

Manchester, 8. Januar. Garne, Notirungen pr. Pfd. 30r Water (Clayton) 16¼ d., 30r Mule, gute Mittelqualität 12½ d., 30r Water, bestes Gespinnst 16 d., 40r Mayoll 13¾ d., 40r Mule, beste Qualität wie Taylor ꝛc. 16 d., 60r Mule, für Indien und China passend 16½ d. — Stoffe, Notirungen pr. Stück: 8¼ ℔ Shirting, prima Calvert 129 d., do. gewöhnliche gute Makes 120 d., 34r inches 17/17 printing Cloth 9 ℔ 2—4 oz. —. Stetig.

Paris, 8. Jan. Schluß-Course. 3% Rente 70, 50—70, 17½—70, 22½. Italien. 5% Rente 54, 60 Baisse. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 646, 25 Baisse. Credit-Mobilier-Actien 281, 25. Lombardische Eisenbahn-Actien 438, 75. Lombardische Prioritäten 222, 75. 6% Verein. St. pr. 1882 (ungestempelt) 85¾. Tabaksobligationen 417, 00 Mobilier Espagnol 277, 50. — Aufgeregt in Folge von Gerüchten, daß in Mailand Unruhen ausgebrochen. Consols von Mittags 1 Uhr waren 92⅞ gemeldet.

Paris, 8. Jan. Rüböl pr. Jan. 76, 00 matt, pr. Febr.-April 77, 25, pr. Mai-Aug. 81, 00 fest. Mehl pr. Jan. 61, 00, pr. März-April 63, 50, pr. März-Juni 64, 00 fest. Spiritus pr. Januar 73, 00. — Wetter veränderlich.

Petersburg, 8. Jan. Wegen des Weihnachtsfeiertages keine officiellen Wechselnotirungen. 1864er Prämienanleihe 137¾, 1866er Prämienanleihe 135¼, Große russische Eisenbahn 120. — Productenmarkt. Gelber Lichttalg loco 51¼. Roggen pr. Januar 8¼. Hafer pr. Januar 5¼. Hanf loco 38. Hanföl loco 3, 50 à 3, 80.

Antwerpen, 8. Januar. Getreidemarkt. Roggen steigende Tendenz, Galaczer Roggen 19½ bezahlt. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 54, pr. Februar-März 54. Ruhiger.

Newyork, 7. Jan. [Schlußcourse.] (pr. atlantisches Kabel.) Gold-Agio höchster Cours 35⅝, niedrigster 35, schloß 35¼. Wechselcours a. London in Gold 109⅝, 6% Amerik. Anleihe pr. 1882 112⅛, 6% Amerikanische Anleihe pr. 1885 109¼, 1865er Bonds 108, 10/40er Bonds 106¼, Illinois 141¾, Eriebahn 39¾, Baumwolle, Middling Upland 27, Petroleum raffinirt 30⅞, Mais 1. 10, Mehl (extra state) 6. 95. — 7. 55. (N. T.)

Philadelphia, 7. Jan. Petroleum raffinirt 31½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 9 Januar

Weizen pr. 5100 ℔ schwach behauptet, fl. 500—555.

Roggen pr. 4910 ℔ unverändert, frischer 126 ℔ fl. 371, 130 ℔ fl. 378.

Gerste pr. 4320 ℔, große 110 120 ℔ fl. 360—378, kleine 91 ℔ fl. 330.

Erbsen pr. 5400 ℔ weiße fl. 408—414, Victoria fl. 492

Spiritus pr. 8000 % Tr. 14⅔ Thlr.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 9. Januar. [Bahnpreise.]

Weizen, weißer 131/132—134/135 ℔ von 89 90 bis 91/92, 93⅓ Sgr, hochbunt und feinglasig 132/33 — 135/6 ℔ von 87½/89 — 90/91/92½ Sgr, bunt, glasig und hellbunt 130/32 — 133/5 ℔ von 84/86 — 87½/90 Sgr, Sommer- und roth Winter- 130/31—136/38 ℔ von 75/76—78/81½ Sgr pr. 85 ℔.

Roggen 128—130—132/3 ℔ v. 62½—63—63½ Sgr pr. 81⅚ ℔.

Erbsen 67½—68½ Sgr pr. 90 ℔

Gerste, kleine 104/6—110/112 ℔ von 56/57½—58/59/60 Sgr, große 110/12—117/18 ℔ von 57/59—60/61/62 Sgr pr. 72 ℔.

Hafer 37½/38 Sgr pr. 50 ℔.

Spiritus 14⅔ Thlr.

Getreide-Börse. Wetter: milde, trübe Luft. Wind: SW. Die Stimmung für Weizen war am heutigen Markte flau, das Geschäft im Ganzen sehr matt, doch brachten verkaufte 70 Lasten bei der kleinen Zufuhr gestrige Preise. 134 ℔ Sommer fl. 510, bunt 125 ℔ fl. 500, 128/9 ℔ fl. 525, hellbunt 127 ℔ fl. 525, 530, 132/3, 133/4 ℔ fl. 530, 535, hochbunt glasig 131/2, 133/4 ℔ fl. 540, 549, 550, weiß 130/1 ℔ fl. 550, 555, per 5100 ℔. Roggen unverändert, 126 ℔ fl. 371, 130 ℔ fl. 378, per 4910 ℔. Umsatz 25 Lasten. Große 110 ℔ Gerste fl. 360, 116/7 ℔ fl. 375, 120 ℔ fl. 378, kleine 91 ℔ fl. 330 per 4320 ℔. Weiße Erbsen fl. 408, 410, 411, 412 per 5400 ℔. Spiritus bereits gestern und auch heute mit 14⅔ Thlr bezahlt.

* [Preise für Stroh und Heu.] Für Stroh wurde bezahlt pr. Schock 7 Thlr bis 7 Thlr 10 Sgr, für Heu pr. Ctr 25 Sgr.

* Kartoffeln 1 Sgr 9 Pf und 2 Sgr pro Maß.

Danzig, den 8. Januar.

m [Wochenbericht.] Trübe Luft, Schneefall und schwaches Frostwetter zu Anfange der Woche ließen einen weitern Winter erwarten, doch schlug die Witterung sehr bald um und ist es gegenwärtig wieder gelinde. Die Schifffahrt wurde durch die Wetteränderung nicht beeinträchtigt. Die Getreidezufuhren zu unserm Markte blieben unbedeutend und entwickelte sich am vergangenen Sonnabend eine gute Kauflust für Weizen, die Preise um fl. 10 pr. Last steigerte. Eingetroffene auswärtige Marktberichte entsprachen nicht den Erwartungen und ermattete seitdem unser Markt von Tage zu Tage und mußte die Preissteigerung wieder aufgeben. Am heutigen Markt fand Weizen in Folge größerer Auswahl etwas mehr Beachtung und sind die angelegten Preise als fest zu bezeichnen. Bei einem Umsatz von ca. 900 Lasten während der Woche bezahlte man roth 131/2, 134/5, 135 bis 136 ℔ fl. 500—510—520, bunt 124/5, 128/9, 130/31 ℔ fl. 500, 515, 525, hellbunt 122, 130, 134 ℔ fl. 519, 535, 545, hochbunt glasig 128, 132/3, 136 ℔ fl. 540, 550, 560, extra 134 ℔ fl. 560, weiß 128/9, 129/30, 131/2 ℔ fl. 545, 560, 565, extra fein 130/1 ℔ fl. 570. — Roggen bei schwacher Zufuhr, guter Nachfrage und einem Umsatz von ca. 100 Lasten 1—1⅛ Sgr pr. Scheffel theurer bezahlt, 125, 129, 130 ℔ fl. 372, 375, 377. Auf Lieferung nichts gehandelt. — Weiße Erbsen nach Qualität fl. 402, 405, 408, 410 bezahlt. — Große Gerste 112, 114/5, 117, 118/9 ℔ fl. 360, 366, 369, 375; kleine Gerste 98, 104, 110 ℔ fl. 342, 345, 360. — Hafer fl. 222—228 bezahlt. — Rothe Kleesaat 14 Thlr pr. Ctr. — Von Spiritus wurden ca. 70,000 Quart zugeführt und zu 14¼, 14⅛, 14$\frac{5}{12}$, 14½, 14$\frac{7}{12}$ Thlr pr. 8000% placirt.

Elbing, 8. Januar. (N. E. A.) Witterung: Thauwetter, bei bedeckter feuchter Luft. — Wind: Westen. — Bezahlt ist: Weizen gut bunt 133 ℔ 87 Sgr pr. Schfl. — Roggen 119—125 ℔ 61—62 Sgr pr. 80 Z.-℔. — Gerste, kleine gelbe 100 ℔ 53 Sgr pr. Schfl. — Hafer fest nach Qualität 36 bis 38 Sgr pr. 50 Z.-℔. — Erbsen, weiße Koch-, 63—66 Sgr pr. Schfl., do. weiße Futter- 60—62 Sgr pr. Schfl., do. graue, Mittelsorte, 72 Sgr pr. Schfl. — Spiritus letzter Preis bei Partie Thlr 14½ pr. 8000% Tr., heute auf kurze Lieferung vergeblich geboten.

Königsberg, 8. Januar. (K. H. Z.) Weizen loco fest, hochbunter pr. 85 ℔ Zollg. 90 98 Sgr Br., 133/34 ℔ 93½/92½ bis 92/94½/95 Sgr bez., bunter pr. 85 ℔ Zollg. 82 bis 90 Sgr Br., 122 ℔ 80 Sgr bez., 132 ℔ 84/88/89 Sgr bez., rother pr. 85 ℔ Zollg. 78 bis 88 Sgr Br., 131 ℔ 80½/86 Sgr bez., 132/33 ℔ 85½/86 Sgr bez. — Roggen loco still, pr. 80 ℔ Zollg. 63 bis 66 Sgr Br., 126 ℔ 64 Sgr bez., 127 ℔ 64½ Sgr bez., 124 ℔ 63½ Sgr bez., 129 ℔ 64½ Sgr bez., pr. 126 ℔ holl. 63½ Sgr pr. 80 ℔ Zollg. bez., pr. Januar pr. 80 ℔ Zollg. 65 Sgr Br., 64 Sgr Gd., pr. Frühjahr pr. 80 ℔ Zollg. 66½ Sgr Br., 65½ Sgr Gd., pr. Mai-Juni pr. 80 ℔ Zollg. 66½ Sgr Br., 65½ Sgr Gd. — Gerste, große, pr. 70 ℔ Zollg. 57 bis 62 Sgr Br., 58/59/59½/60 Sgr bez., kleine pr. 70 ℔ Zollg. 57 bis 62 Sgr Br., 59 Sgr bez. — Hafer pr. 50 ℔ Zollg. 36 bis 42 Sgr Br., 38½/39/40/40½ Sgr bez., pr. Frühjahr pr. 50 ℔ Zollg. 42 Sgr Br., 41 Sgr Gd. — Erbsen, weiße Koch-, pr. 90 ℔ Zollg. 64/72 Sgr Br., 67 Sgr bez., graue pr. 90 ℔ Zollg. 65 bis 85 Sgr Br., 68 Sgr bez. grüne pr. 90 ℔ Zollg. 65/72 Sgr Br., 68 Sgr bez. — Bohnen pr. 90 ℔ Zollg. 74 bis 80 Sgr Br., 77 Sgr bez. — Wicken, pr. 90 ℔ Zollg. 65/70 Sgr Br., 70/70½ Sgr bez. — Leinsaat, feine, pr. 70 ℔ Zollg. 80 bis 92 Sgr Br., mittel pr. 70 ℔ Zollg. 65 bis 80 Sgr Br., ordinäre pr. 70 ℔ Zollg. 50 bis 65 Sgr Br., 58 Sgr bez. — Kleesaat, rothe, pr. Ctr. 12 bis 15 Thlr Br., weiße pr. Ctr. 12/19 Thlr Br. — Tymotheum pr. Ctr. 4/7 Thlr Br. — Leinöl ohne Faß 11 Thlr pr. Ctr. Br. — Rüböl ohne Faß 9⅛ Thlr pr. Ctr. Br. — Leinkuchen pr. Ctr. 82 bis 84 Sgr Br. — Rübkuchen pr. Ctr. 71 Sgr Br. — Spiritus pr. 8000% Tralles und in Posten von mindestens 3000 Quart, fest und höher, loco ohne Faß 15$\frac{5}{12}$ Thlr Br., 15⅓ Thlr Gd., pr. Januar ohne Faß 15½ Thlr Br., 15¼ Thlr Gd.

Stettin, 8. Januar. (Ostſ.-Ztg.) Weizen matter, loco stärker angeboten, pr. 2125 ℔ loco geringer 60—63 Thlr, besserer 63½ bis 64½ Thlr, feiner 66—66½ Thlr, gelber inländ. 71—72½ Thlr, extra feiner 72½ Thlr, bunter Poln. 69 bis 72½ Thlr, weißer 73 bis 75 Thlr, 83/85 ℔ gelber pr. Januar 71 Thlr Br., pr. Frühjahr 71—71¼ Thlr bez., 71 Thlr Br. u. Gd., pr. Mai-Juni 71¾ Thlr Br. — Roggen loco behauptet, Termine matter, pr. 2000 ℔ loco nach Qual. 52—52½ Thlr, extra feiner 53 Thlr bez., pr. Januar 52 Thlr Br., Frühjahr 52¼, 52 Thlr bez., 52 Thlr Gd., Mai-Juni 53, 52¾ Thlr bez. u. Gd., Juni-Juli 53⅞, ¾ Thlr bez u. Gd. — Gerste stiller, pr. 1750 ℔ loco geringe Ungar. 42—43½ Thlr, bessere 44—45½ Thlr, feine 48 49½ Thlr, Märk. 50—54½ Thlr, nach Qualität, 69/70 ℔ Schlesische pr. Frühjahr 49½ Thlr Br. u. Gd. — Hafer behauptet, pr. 1300 ℔ loco 31 bis 35 Thlr, 47/50 ℔ pr. Frühjahr 35¼ Thlr bez. — Erbsen pr. 2250 ℔ loco Futter- 56½ bis 57 Thlr bez., Koch- 58—59½ Thlr — Mais etwas fester, pr. 100 ℔ loco 65½, 66 Sgr bez. u. Gd. — Wicken 53—55 Thlr. — Rüböl wenig verändert, loco 9½ Thlr Br., Januar 9¼ Thlr Br., 9⅛ Thlr Gd., April-Mai 9$\frac{7}{12}$ Thlr Br., ½ Thlr Gd., Septbr.-October 9⅞ Thlr Gd. — Spiritus fester, loco ohne Faß 15½ Thlr bez., pr. Januar-Februar 15$\frac{5}{12}$ Thlr bez., Frühjahr 15¹⁹/₂₄ Thlr bez. u. Br., Juni-Juli 16⅓ Thlr bez. — Regulirungs-Preise. Weizen 71 Thlr, Roggen 52 Thlr, Rüböl 9¼ Thlr, Spiritus 15$\frac{5}{12}$ Thlr — Petroleum fest und steigend, loco 7⅞, ⅞, $\frac{11}{12}$ Thlr bez., 8 Thlr Br, pr. Januar 7⅔, ¾ Thlr bez., pr. Februar 7¹⁷/₂₄ Thlr bez. — Hering, Schott. crown. u. Fullbrand pr. Februar 14½ Thlr tr. bez, Ihlen Crownbrand 9⅔, ¾, ⅞ Thlr tr. bez.

Breslau, 8. Januar. Rothe Kleesaat bei matter Stimmung, alte 9—12½ Thlr, neue 12—15½ Thlr, hochfeine darüber bezahlt, höchste Sorte über Notiz; weiße Saat mehr beachtet, 13½ bis 15½—19½—21 Thlr, Schwedischer Kleesamen 18—22 Thlr pr. Ctr. — Thymothee à 6½—7½ Thlr pr. Ctr.

Berlin, 6. Januar. Weizen loco pr. 2100 ℔ 65—74 Thlr nach Qual., pr. 2000 ℔ pr. April-Mai 64½—⅝ Thlr bz. — Roggen loco pr. 2000 ℔ 53½—53¾ Thlr bz., pr. Januar 52½ Thlr bz., April-Mai 52⅞—52 Thlr bz. — Gerste loco pr. 1750 ℔ 42—54 Thlr nach Qual. — Hafer loco pr. 1200 ℔ 30—34½ Thlr nach Qualität, 30½—34 Thlr bz. — Erbsen pr. 2250 ℔ Kochwaare 60—70 Thlr nach Qual., Futterwaare 54—58 Thlr nach Qual. — Raps pr. 1800 ℔ 82—84 Thlr — Rübsen Winter- 81—83 Thlr — Rüböl loco pr. 100 ℔ ohne Faß 9½ Thlr — Leinöl loco 10¾ Thlr B. — Spiritus pr. 8000% loco ohne Faß 15⅝ Thlr bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 4$\frac{5}{12}$—4 Thlr, Nr. 0 u. 1 4—3¾ Thlr, Roggenmehl Nr. 0 3¾—3½ Thlr, Nr. 0 u. 1 3½—3¼ Thlr pr. Ctr. unversteuert excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. Ctr. unversteuert incl. Sack, pr. Januar 3 Thlr 17¾ Sgr bz., Januar-Februar 3 Thlr 17½ Sgr bz., Februar-März 3 Thlr 17½ Sgr B., April-Mai 3 Thlr 16¾ Sgr B. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Faß loco 8⅓ Thlr B., pr. Januar 8 Thlr, Januar-Februar 7¾—⅞ Thlr bz, Febr.-März 7⅔ Thlr B., April-Mai 7½ Thlr bz.

Viehmarkt.

London, 7. Januar. Auf heutigem Markte waren zum Verkauf 970 Stück Hornvieh und 4610 Stück Schafe. Der Handel in ersterem war lebhafter, in letzteren schleppend bei kleiner englischer Zufuhr.

Schiffs-Nachrichten.

* Das Schiff „Der Turner" ist laut Telegramm vom 7. d. M. glücklich in Philadelphia angekommen.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 9. Januar 1869. Wind: SW.
Angekommen: Lowery, Irwell (SD.), Hull, Güter. — Nütkalf, Dione (SD.), Pillau, Ballast.
Nichts in Sicht.

Thorn, 8. Januar 1869. — Wasserstand: + 5 Fuß 2 Zoll.
Wind: W. — Wetter: regnerisch. 4 Grad Wärme.

Stromauf:

Von Magdeburg nach Warschau: Ernst Engel, Jos. Konitz, Cichorienbrocken. — H. Süske, ders., Cichorienbrocken und Schleifsteine. — W. Thiel, ders., Cichorienbrocken und Schiefertafeln.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

8	4	341,89	+ 3,8	NW., schwach, bewölkt.
9	8	342,91	+ 2,5	WSW., do. zum Theil bewölkt.
	12	342,92	+ 3,9	WSW., do. do. do. do.

Berliner Fondsbörse vom 8. Jan.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1867.		Zf.		
Aachen-Düsseldorf	4$\frac{1}{10}$	3½	—	—
Aachen-Mastricht	—	4	35	bz
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	95½	et bz
Bergisch-Märk. A.	7⅔	4	129	bz
Berlin-Anhalt	13$\frac{1}{12}$	4	188½	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	165	B
Berlin-Potsd.-Magdeb.	16	4	180	bz
Berlin-Stettin	8	4	130½	bz
Böhm. Westbahn	5	5	69	bz
Bresl.-Schweid.-Freib.	8	4	110¼	bz
Brieg-Neisse	5$\frac{1}{15}$	4	96¼	bz
Cöln-Minden	8$\frac{11}{20}$	4	119½	bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	4	4	111¼	bz u B
do. Stamm-Pr.	4½	4½	109⅝	bz
do. do.	5	5	109⅝	bz
Ludwigsh.-Berbach	9⅔	4	154	B
Magdeburg-Halberstadt	13	4	145	bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	200	bz u B
Mainz-Ludwigshafen	8½	4	133	bz
Mecklenburger	2½	4	73¾	bz
Niederschles.-Märk.	4	4	87¾	bz
Niederschles. Zweigbahn	3¾	4	80	bz
Oberschles. Litt A. u. C.	13¾	3½	180¾	bz u B
do. Litt. B.	13¾	3½	161½	B

Dividende pro 1867.		Zf.	
Oester.-Franz.-Staatsb.	8½	5	175½-174¾-175 bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	— —
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	72 bz
Rheinische	7⅓	4	114 bz
do. St.-Prior.	7⅓	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	29 bz u G
Russ. Eisenbahn	5	5	82½ bz
Stargardt-Posen	4½	4½	93½ B
Südösterr. Bahnen	6⅔	5	118⅞-118½-118⅞ bz
Thüringer	8½	4	136½ et bz

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow	5	78 G
Kursk-Kiew	5	79¾ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1867.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	9½	4	156½ G
Berliner Handels-Ges.	8	4	125½ et bz
Danzig	5½	4	105½ B
Disc.-Comm.-Antheil	8	4	118½ bz
Königsberg	6$\frac{1}{10}$	4	110½ G
Magdeburg	4	4	88¼ B
Oesterreich. Credit.	7½	5	108⅛-¼-107¾-⅞ bz
Posen	5⅔	4	99 B
Preuß. Bank-Antheile	8$\frac{1}{10}$	4½	149½ B
Pomm. R. Privatbank	4½	4	86 B

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	96¾ B
Staatsanl. 1859	5	102⅝ bz
do. 54, 55	4½	94 bz
do. 1859	4½	94 bz
do. 1856	4½	94 bz
do. 1867	4½	93⅞ bz
do. 50/52	4	87½ bz
do. 1853	4	87½ bz
Staats-Schuldſ.	3½	81⅛ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	119¼ bz
Berl. Stadt-Obl.	5	103 bz
do. do.	4½	95¾ G
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	75⅛ bz
do. neue	4	84 bz
Berliner Anleihe	4½	93 bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	76⅞ bz
do.	4	84½ G
Pommersche	3½	74⅞ bz
do.	4	83¾ bz
Posensche	4	84½ bz
Schlesische Pfdbr.	3½	— —
Westpreuß.	3½	73½ bz
do.	4	82 G
do. neue	4½	89½ bz
do. neue	4	82 G
do. neueste	4½	89½ bz
do. II. Serie	5	98½ bz
Kur- u. N.-Rentbr.	4	90 bz

Pommer. Rentenbr.	4	90½ bz u B
Posensche	4	86¾ G
Preußische	4	89 B
Schlesische	4	89¾ B

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose	—	30½ et bz u B
Braunschw. 20-Thlr-L.	—	18 B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	44 B
Schwedische Loose	—	— —
Oesterr. Metall.	5	51½ et bz
do. Nat.-Anl.	5	55½ bz
do. 1854r Loose	4	71½ B
do. Creditloose	—	88½ B
do. 1860r Loose	5	79-78¾-⅞ bz
do. 1864r Loose	—	63½ bz u G
Rumänier	8	83 G
Rum. Eisenb.-Oblig.	7½	71⅛ bz
Russ.-engl. Anl.	5	87 G
do. do. 1862	5	85⅝ bz
do. engl. Std. 1864	5	88 G
do. holl. do.	5	87 G
do. engl. Anleihe	3	54 bz
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	118¼ bz
do. do. 1866r	5	115½ bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	69¾ bz
do. 6. do.	5	79 B
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	66¼ G
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	65¼ bz
do. Pfdbr. Liquid.	4	56⅜ bz

Poln. Cert. A. à 300 Fl.	5	92¾ et bz u B
do. Part.-O. 500 Fl.	4	98 B
Amerik. rückz. 1882	6	80 bz

Wechsel-Cours vom 7. Jan.

Amsterdam kurz	2½	142 bz
do. 2 Mon.	2½	141⅞ bz
Hamburg kurz	3	150⅝ bz
do. 2 Mon.	3	150 bz
London 3 Mon.	3	6 22⅞ bz
Paris 2 Mon.	2½	80⅞ bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	84⅝ bz
do. do. 2 Mon.	4	84⅛ bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24 bz
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 26 G
Leipzig 8 Tage	4	99⅞ G
do. 2 Mon.	4	99⅛ bz
Petersburg 3 Woch.	5	91¾ bz
do. 3 Mon.	5	90⅝ bz
Warschau 8 Tage	6	82¼ bz
Bremen 8 Tage	3½	110⅝ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99⅝ bz	Napl. 5 12 bz
ohne R. 99¾ bz	Lsd'r. 112¾ G
Oesterr. W. 84$\frac{13}{16}$ bz	Svgs. 6. 23½ G
Poln. Bkn. —	Gldk. 9. 7½ bz
Russ. do. 82⅞ bz	Gld ℔ 467 G
Dollars 1 11⅛ bz	Silb. 29 25 G

Freireligiöse Gemeinde.
Morgen Sonntag, d. 10. Jan., Vormittags 10 Uhr, Predigt: Herr Prediger Röckner.

Die gestern Abend 10 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Antonie**, geb. **Groth**, von einem kräftigen Söhnchen beehre ich mich Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Danzig, 9. Jan. 1869.
(6113) **Otto Manitzki,** Apotheker.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 7. Januar 1869 ist am 7. Januar 1869 in unser Handels- (Procuren-) Register unter No. 219 eingetragen, daß der Kaufmann Herrmann Heinrich Bertram zu Danzig als Inhaber der daselbst unter der Firma:
Herrm. Bertram
bestehenden Handelsniederlassung (Firmen-Register No. 8) den Friedrich Herrmann Theodor Hewelcke ermächtigt hat, die vorbenannte Firma per procura zu zeichnen.
Danzig, den 7. Januar 1869.
Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.
v. Grodded. (6094)

Bei **Th. Anhuth,** Langenmarkt 10, ist eingetroffen: (6105)
Lessing's Laokoon.
Für den weiteren Kreis der Gebildeten bearbeitet und erläutert von **Dr. W. Cosack,** Oberlehrer an der Realschule zu St. Petri in Danzig. Mit einer Abbildung der Marmorgruppe und erläuterndem Namen-Verzeichniß. Pr. 1 Rt.

Auction über Kühe zu Neuhoff bei Mewe.
Dienstag, den 19. Januar 1869.
Vormittags 11 Uhr,
werde ich zu Neuhoff:
40 junge Kühe, mehrentheils Stärken, Mecklenburger, Holsteiner und Niederunger Race, theils hochtragend, theils frischmilchend, in gutem Futterzustande,
mit Bewilligung eines dreimonatlichen Credites unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen versteigern. Auf dem Bahnhofe zu Pelplin werden Fuhrwerke zum Abholen der Käufer bereit stehen. (6103)
Joh. Jac. Wagner,
Auctions-Commissarius.

Cigarren- und Tabacks-Fabrikanten, auch Großhändler, die geneigt sind, einem Kaufmann, der ein Manufacturgeschäft betreibt, eine
Cigarren- und Tabacks-Niederlage
zu geben, belieben ihre Adressen unter No. 6008 in der Expedition dieser Ztg. abzugeben.
Gute Referenzen können nachgewiesen werden.

1866er Sardellen in 1/1 Ankern empfiehlt billigst (6114)
Albert Meck,
Heiligegeistgasse 29.

Zur Einübung der Tänze für Polterabende, Maskenbälle 2c. empfehle ich mich dem geehrten Publikum. (6120)
NB. An meinem Tanz-Cursus können noch einige Damen und Herren Theil nehmen.
E. Jachmann,
Tanzlehrer, Langgarten No. 6.

Privat-Unterricht.
In den am 4. d. M. begonnenen Lehrkursus für kaufm. Rechnen und Buchführen können noch einige junge Leute bis zum 11. d. M. eintreten. Die Stunden sind zwei Mal wöchentlich von 8—10 Uhr Abends. (6033)
J. Lewitz, Johannisgasse 57.

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schaben Franzosen (Blatta orientalis) Motten 2c. vertilge mit sichtlichem Erfolge und 2jähr. Garantie. Auch empfehle meine **Präparate** zur Vertilgung qu. Ungeziefers. (1513)
Wilh. Dreyling, Königl. app. Kammerjäger, Heiligegeistgasse 60, vis-à-vis d. Gewerbeh.

Zu Masken-Anzügen
Gold- und Silberbesätze (5930)
in reicher Auswahl
L. J. Goldberg, Langgasse 24.

Ball- und Gesellschafts-Oberhemden
mit echt französischen Einsätzen werden auf Bestellung in vorzüglich gut sitzenden Façons sauber und schnell ausgeführt in der Wäschefabrik von
Magnus Eisenstädt,
Langgasse 17. (4542)

Mein Lager von **importirten** und **künstlichen Düngemitteln,** unter Controle der Hauptverwaltung des **Vereins Westpreußischer Landwirthe,** bringe ich hierdurch in empfehlende Erinnerung. (1476)
F. W. Lehmann,
Depositair für Westpreußen u. Bromberg.

Faschinen-Strauch
ist in der Blandauer Forst, eine Meile von der Weichsel, zu haben bei (5997)
S. Salomon
in Graudenz.

Prämienanleihe der Stadt Madrid
in Obligationen zu 100 Francs, die 3 Procent Zinsen tragen mit Gewinnen von 250,0000 — 100,000 — 70,000 — 50,000 — 40,000 Francs. Zeichnungen zum Emissions-Course von 60 pCt. franco Provision nehmen bis 14. Januar Mittags entgegen (6127)
Meyer & Gelhorn, Danzig, Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt No. 7.

Vorläufige Anzeige.
Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Wie alljährlich werde ich auch in dieser Winter-Saison einen großen
Masken-Ball
und zwar
am 30. Januar 1869
veranstalten.
Aug. Seitz.
(6100)

Danzig, Burgstraße No. 6. 7. 8. 9. Mottlau-Ufer.
Anlege-Platz der Elbinger Dampfboote.
Commissions-, Speditions-, Fuhr-Geschäft
Rudolph Lickfett.
Holz, Torf, Kohlen, Bau-Material
aller Art.
Jede Bestellung wird mit eigenem Geschirr prompt ausgeführt.
Preise sind fest, aber nach dem jeweiligen Marktwerthe billigst berechnet.
Comtoir; Burgstraße No. 7.
Ein Briefkasten, um Aufträge entgegenzunehmen, befindet sich im Flur der Ressource Concordia, Langenmarkt No. 15. (5713)

Friseur, **G. Saner,** Friseur,
früher Jopeng. 26, jetzt Jopeng. 32,
empfiehlt poröse Haartouren, Flechten und Chignons, französische Blumen und Chignon-Netze. (6121)
Masken-Garderobe.

Ein reichhaltiges Sortiment
französischer
gestickter u. Frisuren-Einsätze,
sowie die neuesten Facons echt **englischer Kragen** empfing und empfiehlt
Die Leinen-Handlung und Wäschefabrik
von
C. A. Lotzin.
Langgasse 14. (6046)

Max Hauschild'sche
Estremadura
empfehlen
mit billigster Preisnotirung
A. Berghold's Söhne,
Langgasse 85, am Langgasser Thor.
(6098)

Nach beendigter Inventur habe ich meinen ganzen Vorrath von
Sommer- & Winter-Mänteln
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen zum
Ausverkauf
gestellt. (6112)
E. Fischel.

Strohhut-Wäsche.
—§—
Strohhüte zur Wäsche befördert nach Frankfurt a. M. und Berlin
E. Fischel.
Neue Facons liegen zur gefäll. Ansicht bereit. (5961)

Comtoir-Datum-Anzeiger von J. C. König u. Ebhardt empfehlen (6093)
Emil Rovenhagen,
A. de Payrebrune.

Emser Pastillen,
seit einer Reihe von Jahren unter Leitung der Brunnenverwaltung aus den Salzen des Emser Mineralwassers bereitet, bekannt durch ihre vorzüglichen Wirkungen gegen Hals- und Brustleiden, wie gegen Magenschwäche sind stets vorräthig in **Danzig** bei den Herren:
Apotheker **Hendewerk,** Fischerthor,
" **V. Becker,** Breitgasse 15,
" **Boltzmann,**
" **Manitzki,** Breitgasse, und
" **Neuenborn.**
Die Pastillen werden **nur** in etiquettirten Schachteln übersandt. (6107)
Kgl. Brunnenverwaltung zu Bad Ems.

Schwed. Jagd-Stiefel-Schmiere
macht jedes Leder weich, zähe und wasserdicht. (5983)
Aecht zu haben in Blechbüchsen à 5, 10 u. 18 Sgr., ausgewogen à ℔ 12½ Sgr. in der Parfümerie- und Seifen-Handlung
von **Richard Lenz,**
Jopeng. No. 20, neben der Homann'schen Buchhandlung.

Frische Rüb- u. Leinkuchen
offeriren (1485)
Alexander Makowski & Co.,
Poggenpfuhl No. 77.

Eine Gastwirthschaft mit Hakenbude, welche mit ca. 1000 Rt. zu übernehmen ist, wird zu pachten gesucht. Verpächter belieben ihre Adresse mit Bedingungen unter 6109 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

8 große fette Schweine, 50 Stück Leinbaumstämme von 10 bis 14 Zoll, **30 Stück Eschenstämme** von 10 bis 15 Zoll, **20 Stück Ristern** dito, sind zum Verkauf bei **Borchert** in **Lichtfelde per Altfelde.**

Herren, welche Grundbesitz zum Zweck der Parcellirung desselben ankaufen, wird ein in dieser Beziehung vortheilhaftes Geschäft nachgewiesen. Adressen unter No. 6102 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Mann in gesetztem Alter, mit vorzüglicher Handschrift, im Feuer- und Lebens-Versicherungs-Wesen bewandert, sucht sofortige Condition. Die vorhandenen Zeugnisse sind sehr empfehlend. Näheres in der Expedition dieser Zeitung unter No. 6126.

Eine Dame, welche mit der Wirthschaft vertraut ist, wünscht sogleich die Führung einer Häuslichkeit zu übernehmen. Gefäll. schriftl. Offerten unter 6091 in d. E. d. Z.

4—500 Rt. sucht ein Gutsbesitzer bei guten Zinsen und genügender Sicherheit von einem Selbstdarleiher auf 6 Monate gegen Wechsel. Adressen erbeten unter No. 6096.

Breitgasse 106 w. Wäsche jed. Art., Maschinen- auch Handarbeit aufs Billigste gefertigt. (6078)

Stellesuchende Herren und Damen,
als wie: Inspectoren, Candidaten, Commis für jede Branche, Buchführer, desgleichen Erzieherinnen, Gesellschafterinnen, Wirthinnen, Verkäuferinnen und Kellnerinnen, mögen sich baldigst melden. Aufträge werden prompt und pünktlich ausgeführt durch das (6038)
Placements-Bureau
Poggenpfuhl 22.
P. Pianowski.

Une bonne française cherche une place pour le 1er Avril. On est prié de s'adresser au bureau de cette feuille sous les Initiales M. M. 5840.

1 Büffet, 1 Servante, 1 großer Spiegel nebst Untersatz, 1 Klapptisch, 1 kleines Spind und Diverses, sämmtlich Mahagoni, billig zu verkaufen Hundegasse No. 121, parterre. (6050)

Es wird sofort oder spätestens zum 1. Februar eine Dame gewünscht, welche die Oberleitung einer nicht unbedeutenden Wirthschaft auf einem Gute übernehmen und die über ihre Leistungen unzweifelhafte Atteste aufweisen kann. Hierauf Reflectirende haben sich zu melden nach Groß-Kleschkau bei Gr. Trampken. (6097)
Steffens.

Hundegasse 27 ist die Saal-Etage zum April und das Comtoir gleich zu vermiethen.

Die Comtoir-Gelegenheit,
aus 2 Zimmern, Hundegasse No. 45, nahe der Börse, ist zu vermiethen. Näheres Frauengasse No. 35 bei **John Domanski.** (5982)

Heute Abend von 6½ Uhr ab
Wurst-Picknick.
C. H. Kiesau,
Hundegasse 119.

Eine neue Sendung von
Königsberger Lagerbier, Hof-Bräu
ist eingetroffen, welches täglich vom Faß abgebe.
C. H. Kiesau, Hundegasse No. 119.
NB. Schlummer-Punsch ff.

Kunst-Ausstellung
im Saale des grünen Thores.
Durch das Eintreffen der von Sr. Majest. dem Könige dem Vereine huldreichst anvertrauten werthvollen Gemälde ist die Ausstellung wiederum bereichert, worauf wir aufmerksam zu machen uns erlauben.
Der Vorstand des Kunstvereins
F. Kämmerer. J. S. Stoddart. C. G. Panzer.

Vorschuß-Verein zu Danzig.
Eingetragene Genossenschaft.
Am Sonnabend, den 9. Januar 1869, präcise 6 Uhr Abends, findet im Saale des
Friedrich-Wilhelm-Schützenhauses
eine **Generol-Versammlung** des hiesigen Vorschuß-Vereins statt. (6028)
Tagesordnung:
1) Vorlegung der Kassen- und Geschäfts-Verhältnisse des letzten Quartals 1868,
2) Wahl: a) des Vorstandes, b) des Verwaltungsrathes des Vorschußvereins.
Danzig, den 29. Decbr. 1868.
Der Verwaltungsrath des Vorschuß-Vereins.
Rickert.
Vorsitzender.

In der Sonne.
Heute Sonnabend, den 9. dss. Mts.,
große musikalische Soiré
wozu ergebenst einladet **Barck.**

Schweizer-Garten
von **Oscar Voigt,**
vom. **S. a Porta.**
Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich auch während des Winters meine Localitäten geöffnet halte.
Hochachtungsvoll **Oscar Voigt.**

Danziger Stadttheater.
Sonntag, 10. Jan. (3. Abonnem. No. 15.) Zum ersten Male: **Cromwell und die Kavaliere.** Historisches Schauspiel in 5 Akten von G. v. Meyer.
Montag, 11. Jan. (3. Abonnem. No. 16.) **Heydemann und Sohn.** Charakterbild mit Gesang in 3 Akten u. 7 Bildern von H. Müller und E. Pohl.

Selonke's Etablissement.
Sonntag, den 10. Januar: **Große Vorstellung und Concert. Auftreten sämmtlicher engagirten Künstler.** — Anfang 5 Uhr. Entrée 5 und 7½ Sgr.
Sonnabend, 16. Januar:
Großer Maskenball.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.